

MEHRSPRACHIGES LEHREN UND LERNEN – WIE WEITER?

INSEGNAMENTO E APPRENDIMENTO PLURILINGUE – Come proseguire?

INSTRUIR ED EMPRENDER PLURILING – Co vai vinavant?

MULTILINGUAL LEARNING AND TEACHING – How to proceed?

ENSEIGNEMENT ET APPRENTISSAGE PLURILINGUE – Comment continuer?

KURZABSTRACTS DER VERANSTALTUNGEN ZUM KONGRESS

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE GRAUBÜNDEN, CHUR

15. und 16. September 2010

Programma dettagliato

STRUKTUR UND INHALTE DES KONGRESSES

1. TAG - MEHRSPRACHIGKEITSDIDAKTIK

(Inhalte, Definitionen, Lernansprüche, Ziele, Forschungsergebnisse, Bezug zu ZSU, Projekte)

REFERAT CLAUDINE BROHY (UNIVERSITÄT FREIBURG, SCHWEIZ) VORTRAGSSPRACHE: FR-DT

SPRACHEN LEHREN UND LERNEN IM WANDEL – (R)ÉVOLUTION DE L'ENSEIGNEMENT/APPRENTISSAGE DES LANGUES

L'enseignement/apprentissage des langues est très certainement aussi vieux que l'humanité. Il a évolué à travers les siècles, tout en étant influencé par le développement des divers domaines scientifiques et technologiques. Nous allons parcourir les différentes étapes entre la période fortement influencée par l'enseignement des langues anciennes et celle des approches post-communicatives dont la didactique intégrée fait partie.

REFERAT SUSANNE WOKUSCH (PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE, LAUSANNE, SCHWEIZ) DT-FR

LERNZIEL « FUNKTIONALE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ » - WELCHEN STELLENWERT HAT DER KURSORISCHE FREMDSPRACHENUNTERRICHT IM RAHMEN EINER INTEGRATIVEN (FREMD-) SPRACHENDIDAKTIK ?

OBJECTIF : « COMPÉTENCE DE COMMUNICATION FONCTIONNELLE » - QUELLE PLACE POUR L'ENSEIGNEMENT DES LANGUES CONVENTIONNEL DANS LE CADRE D'UNE DIDACTIQUE INTÉGRÉE DES LANGUES ?

In diesem Vortrag geht es zum einen um das Spannungsfeld zwischen dem Lernziel einer funktionalen kommunikativen Kompetenz in den unterrichteten Sprachen, die im Rahmen einer integrativen (Fremd-) Sprachendidaktik angestrebt wird und zum anderen um die Frage, was und wie der kursorische Fremdsprachenunterricht zu diesem Lernziel beitragen kann.

Pour ce faire, nous étudierons plus en détail les concepts en jeu et nous nous interrogerons notamment sur le succès de l'enseignement conventionnel des langues.

REFERAT DANIELA ZAPPATORE (ERZIEHUNGSDEP. KT. BASEL-STADT, SCHWEIZ) DT-(E)

ASPEKTE EINER DIDAKTIK DER MEHRSPRACHIGKEIT: VON DER VISION ZUR UMSETZUNG (PROJEKT PASSEPARTOUT)

Das Referat wird zu Beginn das Verständnis der Mehrsprachigkeitsdidaktik gemäss dem Projekt Passepartout erläutern. In einem zweiten Schritt werde ich der Frage nachgehen, wie wir von dieser Vision und diesem Verständnis eines optimierten Fremdsprachen-unterrichts zur Umsetzung im Unterricht gelangen, welche Entwicklungsschritte auf welcher Ebene notwendig sind und wo besondere Herausforderungen und Stolpersteine beachtet werden müssen, aber auch grosse Chancen bestehen.

ATELIERS

DANIEL STOTZ, PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE, ZÜRICH, SCHWEIZ

CLIL UND FILM: LERNAUFGABEN UND AUDIOVISUELL VERMITTELTE INHALTE IM ENGLISCHUNTERRICHT MIT EXPLORERS (DT)

CLIL AND FILM: LANGUAGE LEARNING TASKS AND AUDIOVISUAL CONTENT IN THE EXPLORERS MATERIALS (E)

Zeitgemässe Fremdsprachendidaktik bezieht audiovisuelle Formen der Präsentation von Input mit ein. Besonders inhalts- und handlungsorientierter Unterricht im Sinne von CLIL ist darauf angewiesen, dass Aspekte sachfachlichen Wissens eindrücklich veranschaulicht werden. Dokumentarfilme vermögen auch Lebensweisen anderssprachiger Kulturen zu erschliessen. Entscheidend ist jedoch, wie das Material mittels einer Aufgabenstellung die Lernenden aktiviert.

Der Workshop zeigt anhand der Explorers Movies DVD auf, wie am Ende der Primarstufe mit kurzen Filmsequenzen handlungsorientiert gearbeitet werden kann. Die erste Durchführung (auf Deutsch) zeigt ein Beispiel der Verknüpfung von Englisch und Französisch, die zweite (auf Englisch) bietet eine typische Sequenz aus dem CLIL-Unterricht.

STEFANIE NEUNER ANFINDSEN, UNIVERSITÄT FREIBURG, SCHWEIZ

MEHRSPRACHIGKEITSDIDAKTIK/ TERTIÄRSPRACHENDIDAKTIK IN THEORIE UND PRAXIS (DT)

Einführung in die Grundlagen und Ausgangsfragen der Tertiärsprachendidaktik, Umsetzung dieser theoretischen Überlegungen in Übungen für den Unterricht.

UELI UND LADINA THÖNY, SCHULE PANY, GRAUBÜNDEN, SCHWEIZ

AUSTAUSCHPÄDAGOGIK: DIE SPRACHE ERHÄLT EIN GESICHT (DT)

Den Atelier-Besucherinnen und Besuchern wird der Austausch Pany-Poschiavo kurz präsentiert. Ein Schwerpunkt ist die fächerübergreifende Vorbereitung. Dazu setzen wir eine Sequenz unseres Videos „Ciao Amici“ ein. Motto: Die Sprache erhält ein Gesicht, einen Geschmack und viele Bilder.

DANIEL AESCHBACH, PRIMARLEHRER BASEL, SCHWEIZ

INTEGRIERTE ERSTSPRACHENFÖRDERUNG DURCH ELBE-AKTIVITÄTEN (DT)

Durch die Integration der Erstsprachen in den Unterricht werden die sprachlichen Ressourcen der SchülerInnen aufgenommen. Eine forschende, entdeckende Auseinandersetzung mit der sprachlichen und kulturellen Vielfalt einer Klasse und der deutschen Sprache wird ermöglicht.

Das Atelier zeigt im Unterricht erprobte Möglichkeiten Erstsprachen im Schulalltag zu integrieren und bietet Impulse zur eigenen Umsetzung.

RUTH KELLER-BOLLIGER, PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE, ZÜRICH, SCHWEIZ

A TSUNAMI IS WHEN A VERY BIG WAVE RUNS OVER THE WATER – FREMDSPRACHENLEHRMITTEL IM SPANNUNGSFELD VON INHALT UND SPRACHE (DT/E)

Moderne Fremdsprachenlehrmittel entsprechen auf mehr oder weniger ausgeprägte Weise den aktuellen Forderungen nach einer Verbindung von Form und Inhalt im Fremdsprachenunterricht. In diesem Atelier werden am Beispiel des Englischlehrmittels voices die Möglichkeiten und Grenzen der Vermittlung von inhaltlichen Aspekten im Fremdsprachenunterricht der Schweizer Volksschule ausgelotet, Konzepte zur Differenzierung thematisiert und die Anforderungen an Lehrende und Lernende beleuchtet.

SONIA REZGUI, PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE BERN, SCHWEIZ

DAS EUROPÄISCHE SPRACHENPORTFOLIO (ESP(PEL/ELP) ALS INSTRUMENT EINER MEHRSPRACHIGKEITSDIDAKTIK - LE PORTFOLIO EUROPÉEN DES LANGUES AU SERVICE D'UNE DIDACTIQUE DU PLURILINGUISME (DT/F)

Das ESP ermöglicht es, ELBE-Aktivitäten (sprachübergreifende Aktivitäten), die Vermittlung von Strategien, deren Förderung sowie die Selbst- bzw. Evaluation in verschiedenen Sprachen an einem Ort individuell zu dokumentieren und zu erfassen. Das Thema der bisherigen Aus- und Weiterbildungen von Lehrpersonen zur Nutzung des ESP in den Kantonen Zürich und Schaffhausen fokussiert auf die Frage, wie das ESP interessant und sinnvoll im Unterricht eingesetzt werden kann. Anhand dieser konkreten Beispiele stellt dieses Atelier die folgenden Fragen:

Wie kann das ESP als Mehrwert für den Spracherwerb konkret zur Geltung gebracht werden? Worauf sollte man in der Lehrer- und Lehrerinnenaus- und Weiterbildung achten, um dieses Ziel zu erreichen? Zu bedenken ist, dass das ESP nur unter der Bedingung die sprachübergreifende Dimension des ESP auszuschöpfen als Instrument einer Mehrsprachigkeitsdidaktik fungieren.

SANDRA HUTTERLI, SCHWEIZERISCHE KONFERENZ DER KANTONALEN ERZIEHUNGS-DIREKTOREN (EDK), BERN, SCHWEIZ

COMMENT ÉVALUER DANS UN CONTEXTE PLURILINGUE? - WAS BEDEUTET BEURTEILUNG IM MEHRSPRACHIGEN KONTEXT? (DT/F)

Der Stellenwert der Beurteilung in den Fremdsprachen hat sich in den letzten Jahren stark verändert: Von der Defizitorientierung hin zu Kompetenz und Performanz, von formal-sprachlich ausgerichteter Beurteilung zu kommunikativ-handlungsorientierter. Diverse Instrumente stehen den Lehrpersonen zur Verfügung: Testmaterial zu den Lernzielen in den Lehrmitteln; das Europäische Sprachenportfolio zur Selbstevaluation der Sprachkompetenz, des Sprachenlernens und der Sprachzugänge der Lernenden; Lingualevel zuhanden der Lehrperson, um die Sprachkompetenz zu beurteilen und Standortbestimmungen vorzunehmen; Cockpit

und Stellwerk als interkantonale computerbasierte Vergleichsinstrumente. Zudem verfügen wir im Klassenzimmer vermehrt über vielfältige sprachliche Ressourcen: Durchschnittlich mehr als 23% der Kinder in einer Schulklasse sprechen eine andere Sprache als die Schweizer Nationalsprachen; mit der Vorverlegung des Fremdsprachenunterrichts auf die Primarschulstufe werden mehrere Sprachzugänge und Transfers beim Sprachenlernen ermöglicht. Diese Voraussetzungen sind zugleich Herausforderung und Chance. Was bedeutet Beurteilung in einem mehrsprachigen Ansatz? Welche Formen und Instrumente beziehen mehrere Sprachen ein? Welche Rolle spielen ausserschulische Sprachen (z.B. Herkunftssprachen) in der Beurteilung? Kann Sprachmittlung (Mediation) beurteilt werden? Diesen Fragen werden wir im Atelier nachgehen. Aufgrund von kurzen theoretischen Inputs und von praktischen Beispielen werden Lösungsansätze diskutiert und weiterentwickelt. Im Zentrum steht dabei das Primat einer möglichst förderorientierten Beurteilung der Sprachkompetenz von Lernenden, die ihren sprachlichen Ressourcen Rechnung trägt.

OSCAR ECKHARDT, PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE CHUR, SCHWEIZ

ZWEITSPRACHENUNTERRICHT (ZSU) ITALIENISCH IN GRAUBÜNDEN: WELCHE UND WIE VIEL UNTERSTÜTZUNG BRAUCHEN DIE LEHRPERSONEN? (DT)

Nach Einführung des Zweitsprachenunterrichts Italienisch (ZSU) in Graubünden hat bereits eine erste Evaluation ergeben, dass die Lehrpersonen teilweise zusätzliche Unterstützung benötigen, um ihren Unterricht zu gestalten. In der Folge wurden neue Lehrmittel eingeführt und Zusatzmaterialien erarbeitet. Mit einer neuen Studie ist nun evaluiert worden, welche Weiterbildungen, Lehrmittel und Zusatzmaterialien unter welchen Bedingungen als hilfreich angesehen und auch tatsächlich genutzt werden.

WILLY NABHOLZ, TECHNISCHE BERUFSSCHULE ZÜRICH, SCHWEIZ, BILDUNGSGEWERKSCHAFTEN.CH, „PLATTFORM 2. SPRACHE“

FREMDSPRACHENLÜCKE IN DER BERUFSBILDUNG: „BILI“-UNTERRICHT ALS LÖSUNG - LACK OF FOREIGN LANGUAGES IN VOCATIONAL EDUCATION: „BILI“-TEACHING AS SOLUTION (DT/E)

In der beruflichen Grundbildung besteht eine „Fremdsprachenlücke“ – nur etwa die Hälfte der Berufslernenden, die keine Berufsmaturität besuchen, erhalten Fremdsprachunterricht. Hier ist zweisprachiger Sachunterricht die angebrachte Alternative oder Ergänzung. Einige Berufsschulen haben damit begonnen – erstmals vor 10 Jahren – und gute Erfahrungen gemacht. Dennoch hat sich solcher Unterricht erst wenig verbreiten können – im Gegensatz zum Immersionsunterricht an Gymnasien. Im Workshop wird kurz über die besondere Situation in der Berufsbildung informiert und dann soll zusammen diskutiert werden, wie unsere Berufsbildung moderner, d.h. mehrsprachig werden kann. Wie dem zweisprachigen Unterricht mehr Gewicht geben? Wie im Lehrbetrieb mehr Fremdsprachen anwenden? Damit bei den Lernenden nicht „versandet“, was in der Volksschule erreicht wurde.

PODIUMSGESPRÄCH

Didaktik der Mehrsprachigkeit im Spannungsfeld von Theorie und Praxis

Ein Podiumsgespräch zwischen Sprachwissenschaftlern und -wissenschaftlerinnen, Sprachdidaktikern und -didaktikerinnen, Vertretern und Vertreterinnen der Schulbehörden sowie der Pädagogischen Hochschulen und Lehrpersonen bietet die Möglichkeit, Ansichten aus unterschiedlichen Perspektiven zusammenzutragen.

TEILNEHMER/INNEN:

Sandra Hutterli Bern	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), Bern
Anton Strittmatter Urs Kalberer	Dachverband schweizerischer Lehrerinnen und Lehrer (LCH) Lehrperson, Kanton Graubünden
Susanne Wokusch	Haute Ecole pédagogique (HEP), Lausanne
Stefanie Neuner-Anfindsen	Universität Freiburg
Peter Lenz	Institut für Zweisprachigkeit, Freiburg

2. TAG - BILINGUALER UNTERRICHT UND IMMERSION

Modelle, Erfahrungsberichte, Forschungsstand

REFERAT: RICO CATHOMAS (FREIE UNIVERSITÄT BOZEN; PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE ST. GALLEN) DT

TYPLOGIEN VON ZWEI- UND MEHRSPRACHIGEN SCHULEN

IMMERSION: EINE BEGRIFFSKLÄRUNG

Immersion ist ein Modebegriff. Und wie alle Modebegriffe läuft auch die Immersion Gefahr, im Schwallen ihrer rasanten Verbreiterung zu verwässern. Auf einmal ist jede Methode des Sprachenlernens ein immersiven Sprung und auch jede Schule oder Ausbildungsstätte die etwas auf sich hält, bildet immersiv aus und bricht auf zu neuen -natürlich immersiven- Ufern, d.h. ist zumindest oberflächlich curricular immersiv ausgerichtet. Umso wichtiger erscheint es daher, genauer einzutauchen in die Vielschichtigkeit des Begriffes und ihn beispielsweise von anderen Formen mehrsprachigen Unterrichts zu unterscheiden. Durch eine Typologisierung verschiedener Formen ‚zwei- und mehrsprachigen Unterrichts‘ wird dabei der Versuch unternommen den Immersionsbegriff zu systematisieren und so, im Idealfall, mit (neuer) Klarheit aufzutauchen.

REFERAT: BRITTA HUFEISEN (TECHNISCHE UNIVERSITÄT, DARMSTADT, DEUTSCHLAND) DT – E

WIRKSAMES SPRACHENLERNEN IN DER SCHULE: FORSCHUNGSERGEBNISSE ZU KRITERIEN EINER LERNUMWELT IN DER MÖGLICHST VIELE SCHÜLERINNEN MÖGLICHST VIEL AN UND ÜBER SPRACHE(N) LERNEN

THE LEARNER PERSPECTIVE: WHY AND HOW DO LEARNERS LEARN AS MANY LANGUAGES AS POSSIBLE AND AS MUCH ABOUT LANGUAGES AND LEARNLANGUAGE LEARNING? RESEARCH REPORT

Nachdem bis zu diesem Zeitpunkt der Tagung hauptsächlich die Didaktik im Zentrum der Vorträge und der Ateliers stand, also die Lehr-Seite, nehmen wir mit diesem Impulsreferat die Lern-Seite und ihre theoretische Fundierung auf. Die möglichen Auswirkungen der didaktischen Interventionen auf die Lernenden können wir am besten über bestehende Forschungsergebnisse erhellen.

ATELIERS

VINCENZO TODISCO UND GIAN PETER GREGORI, PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE, CHUR SCHWEIZ

GRAUBÜNDEN (I), SCHWEIZ: MALOJA UND OBERENGADIN

(ROM/DT/IT)

Zweisprachige Schulen im Raum Oberengadin (mit Maloja)
Integrierte Sprachendidaktik zur Förderung der Minderheitensprachen
Scuole bilingui nell'area geografica dell'alta Engadina (con Maloja)
Didattica integrata delle lingue per la promozione delle lingue minoritarie
Scolas bilinguas en la region da l'Engiadina auta (cun Maloja)
Didactica integrada da las linguas sco promoziun da las linguas minoritarias

CECILIA SERRA, ELCF - UNIVERSITÉ DE GENÈVE

GRAUBÜNDEN (II), SCHWEIZ: CHUR -L'INSEGNAMENTO BILINGUE ALLA SCUOLA PRIMARIA DI COIRA: 6 ANNI DI INNOVAZIONE DIDATTICA E DI RICERCA LINGUISTICA

(IT/DT)

L'insegnamento bilingue concerne tutta la scolarità primaria (classi 1-6). La ricerca longitudinale, condotta dall'Universitäre Forschungszentrum für Mehrsprachigkeit (UFM) dell'Università di Berna ha studiato le 3 prime classi sperimentali (2 classi Deutsch/Italienisch; 1 classe Deutsch/Romanisch) dal 2000 al 2006 e delle 3 classi successive dal 2001 al 2007.

Nel corso dell'Atelier, si discuteranno gli aspetti teorici e didattici del modello immersivo applicato a Coira, a partire da esempi concreti, prodotti nei diversi livelli delle classi primarie. Saranno inoltre presentati e discussi i metodi della ricerca, i risultati longitudinali, tanto quelli che riguardano il contenuto disciplinare che quelli dell'acquisizione della lingua 2.

CRISTIAN COLLENBERG, PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE, CHUR, SCHWEIZ

GRAUBÜNDEN (III), SCHWEIZ - DEUTSCHUNTERRICHT AN RÄTOROMANISCHEN SCHULEN IN GRAUBÜNDEN, EINE GEZWUNGENERMASSEN ERFOLGREICHE GESCHICHTE (DT/ROM)

Im romanischen Sprachgebiet des Kantons Graubünden fand der Deutschunterricht schon zu Beginn der Einführung der obligatorischen Volksschule einen festen Platz. Eine historische Betrachtung zeigt auf, dass die dabei entstandenen Unterrichtsrealitäten vieles von dem widerspiegeln, was im Laufe der Zeit in der didaktischen Diskussion ein Thema war. Aufgrund der ungleichen Ausgangslage in den verschiedenen Regionen entwickelten sich aber auch Modelle für den Sprachunterricht, die voneinander zum Teil stark abweichen. Diese „Modelle“, die praktiziert wurden, setzen, in der Regel ohne expliziten Bezug auf theoriegeleitete Diskussionen, Prinzipien um, die man heute mit Bezeichnungen wie Fremdsprachunterricht, Zweitsprachunterricht, Immersion, integrierte Sprachdidaktik erfasst.

Solche Ausprägungen der Unterrichtspraxis sollen näher betrachtet werden. Dabei steht besonders die Frage im Zentrum, wie Einsichten aus der Unterrichtspraxis, die in den rätoromanischen Schulen eine lange Tradition hat, für die allgemeine Diskussion um den Sprachunterricht (ZSU, integrierter Sprachunterricht, Erwerb der dominierenden Sprache bei sprachlichen Minderheiten) fruchtbar gemacht werden können.

MARISA CAVALLI, ISTITUTO REGIONALE DI RICERCA EDUCATIVA (IRRE), AOSTA, ITALIA

AOSTA, ITALIEN - DA UNA SCELTA POLITICA A UN MODELLO DI EDUCAZIONE BI-/PLURILINGUE : IL CASO DELLA VALLE D’AOSTA - D’UN CHOIX POLITIQUE À UN MODÈLE D’ÉDUCATION BI-/PLURILINGUE : LE CAS DU VAL D’AOSTE (IT/FR)

L’atelier tentera di dimostrare come una decisione politica orienti le scelte educative di una educazione bi-/plurilingue. Il caso della Valle d’Aosta servira d’esempio per illustrare il modo in cui l’elaborazione del modello valdostano d’educazione bi-/plurilingue è stato condizionata dalla scelta politica e in che modo questo modello si è andato elaborando nel tempo tra pratiche sperimentali degli insegnanti, ricerca e ricerca-azione.

Cet atelier essaiera de démontrer comment une décision politique oriente les choix éducatifs d’une éducation bi-/plurilingue. Le cas du Val d’Aoste servira d’exemple pour illustrer la façon dont l’élaboration du modèle valdôtain d’éducation bi-/plurilingue a été conditionnée par la décision politique et de quelle façon ce modèle-là s’est élaboré entre pratiques expérimentales des enseignants, recherche et recherche-action.

RITA GELMI, DEUTSCHES LANDESSCHULAMT DER AUTONOMEN PROVINZ BOZEN-SÜDTIROL ITALIEN

BOLZANO/BOZEN, ITALIEN - SPRACHENLERNEN IN SÜDTIROL: DREI SCHULSYSTEME, DREI VERSCHIEDENE ANSÄTZE.

APPRENDERE LE LINGUE IN ALTO ADIGE: TRE SISTEMI SCOLASTICI, TRE DIVERSI APPROCCI. (DT/IT)

In Südtirol leben drei Sprachgruppen, die unterschiedliche Schulsysteme haben. Diese Schulsysteme kennzeichnen sich durch unterschiedliche Zugänge zum Sprachenlehren und -lernen. Während in der

Deutschen Schule die Gemeinsame Sprachendidaktik als Weg zur Mehrsprachigkeit im Sprachenkonzept verankert ist, hat die Italienische Schule verschiedene CLIL-Erfahrungen auf dem Weg der Schulversuche gesammelt, die positive Ergebnisse hervorbringen.

Die Ladinische Schule hat im Curriculum einen paritetischen Unterricht in den beiden Landessprachen Deutsch und Italienisch, dazu kommt der Englischunterricht und Ladinischunterricht.

In Referat wird hauptsächlich auf die Erfahrungen der deutschen und italienischen Schulen im Sprachbereich mit dem jeweiligen theoretischen Hintergrund eingegangen.

In Alto Adige vivono tre gruppi linguistici, che hanno tre diversi sistemi scolastici. Questi sistemi scolastici si contraddistinguono per un differente approccio all'insegnamento /apprendimento delle lingue. Mentre nella scuola tedesca la strada verso il plurilinguismo è contrassegnata dalla didattica linguistica integrata, così come delineato nel Quadro concettuale di riferimento per le lingue, nella scuola di lingua italiana si sono fatte in forma sperimentale diverse esperienze CLIL che hanno dato risultati positivi.

La scuola ladina prevede nel curriculum un insegnamento paritetico delle due lingue italiano e tedesco, cui si aggiunge l'insegnamento dell'inglese e del ladino.

Nella relazione si tratteranno in particolare le esperienze in ambito linguistico della scuola tedesca e italiana con i rispettivi quadri teorici di riferimento

HEIDI BÜRGI, KANTONSSCHULE RYCHENBERG, WINTERTHUR, SCHWEIZ

KANTON ZÜRICH, SCHWEIZ: GYMNASIUM RYCHENBERG, WINTERTHUR) ENGLISH-IMMERSION: AIMS, BENEFITS AND CONSEQUENCES - ZWEISPRACHIGE MATUR ENGLISCH-DEUTSCH: ZIELE, NUTZEN UND FOLGEN (E/DT)

How new is immersion as a method? - Is it magic when students 'learn English without noticing it'? – After an introduction to different immersions programmes, the workshop will focus on immersion and regular students' attainments in English. Based on these results the implications for both the subject teachers and the English teachers will be discussed.

Ist „Immersion“ wirklich eine neue Methode? – Ist es Zauberei wenn ImmersionschülerInnen Englisch lernen, ohne es zu merken? – Nach einer Vorstellung verschiedener immersiver Programme wird der Schwerpunkt des Ateliers auf den unterschiedlichen Leistungen immersiv und regulär unterrichteter Lernenden im Fach Englisch liegen. Basierend auf diesen Resultaten werden die Folgen für Sachfach- und Englischlehrkräfte aufgezeigt.

NATHALIE CHARPIÉ, RÉPUBLIQUE ET CANTON DU JURA, SERVICE DE L'ENSEIGNEMENT, 2800 DELÉMONT SUISSE

KANTON JURA, SCHWEIZ: DEUTSCHUNTERRICHT IM KINDERGARTEN - DER KANTON JURA UND SEIN PIONIERGEIST FÜR DEN FRÜHEN DEUTSCHUNTERRICHT - LE CANTON DU JURA PIONNIER EN MATIÈRE DE SENSIBILISATION ET ENSEIGNEMENT PRÉCOCE DE L'ALLEMAND (FR/DT)

Ab 2008 werden die jurassischen Kinder im Kindergarten durch Lieder, Verse, Basteln, Spielen und Kochen an die deutsche Sprache sensibilisiert. Andere Projekte haben 2009 stattgefunden, wie die Öffnung einer

zweisprachigen Klasse oder einen Nachmittag auf Deutsch für die zweisprachigen Kinder. Der Deutschunterricht beginnt in der Klasse 3 mit dem Lehrwerk „Tamburin“.

CLAUDINE BROHY, UNIVERSITÄT FREIBURG, SCHWEIZ

WESTSCHWEIZ (I): FREIBURG UND BIEL / FRIBOURG ET BIENNE - ZWEISPRACHIGES LEHREN UND LERNEN IN FREIBURG: GESCHICHTE, INNOVATION UND WIDERSTÄNDE - ENSEIGNEMENT/APPRENTISSAGE BILINGUE À FRIBOURG: ENTRE HISTOIRE, INNOVATION ET RÉSISTANCE (DT/FR)

Zweisprachiges Lehren und Lernen hat zwar in Freiburg eine lange Tradition, die wissenschaftliche und schulpolitische Auseinandersetzung damit begann aber in diesem zweisprachigen Kanton erst in den 1980er Jahren. In diesem Atelier werden wir die historische Dimension, die aktuellen Konzepte, welche die Bildungslandschaft der nächsten Jahre prägen werden, sowie die Widerstände beleuchten, welche latent oder offen vorhanden sind, und mit den Erfahrungen der Teilnehmenden in Beziehung setzen.

CLAIRE-LISE SALZMANN, DEPARTEMENT "SCHULE UND SPORT" DER STADT BIEL SCHWEIZ

WESTSCHWEIZ (I): FREIBURG UND BIEL / FRIBOURG ET BIENNE - 6 MODÈLES POUR UN ENSEIGNEMENT BILINGUE À L'ÉCOLE OBLIGATOIRE DE BIEL/ BIENNE. 120 CLASSES EN IMMERSION - 6 MODELLE FÜR ZWEISPRACHIGEN UNTERRICHT AN BIELER SCHULEN. 120 KLASSEN MIT IMMERSION (DT/FR)

La Ville de Bienne montre une volonté politique au bilinguisme dans les écoles. Elle propose aux enseignants motivés de l'école obligatoire (Ecole enfantine, école primaire et secondaire) de s'engager pour un projet immersif bilingue qui s'étend sur 1 année scolaire. Il y a 6 modèles immersifs à choix. Die Stadt Biel zeigt einen politischen Willen, zweisprachige Projekte in den Biel Schulen zu fördern. Die motivierten Bieler Lehrer (Kindergarten, Primar und Sekundarstufe) haben 6 Modelle zur Verfügung, um immersiven Unterricht durchzuführen.

ALAIN METRY UND ANNA KULL, PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE WALLIS, SCHWEIZ

WESTSCHWEIZ (II): WALLIS - BILINGUALISMUS UND PROFESSIONALITÄT AN DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE WALLIS - BILINGUISME ET PROFESSIONNALITÉ AU SEIN DE LA HAUTE ÉCOLE PÉDAGOGIQUE DU VALAIS (DT/FR)

Appelle zur Relevanz und Unerlässlichkeit einer Mehrsprachigkeitsdidaktik im Bereich des (schulischen) Fremdsprachenlernens geniessen aktuell Hochkonjunktur. Kritische Stimmen verstummen schnell in der heutigen Zeit, in der gesellschaftliche und geographische Mobilität sowie Multikulturalität nicht mehr wegzudenken sind. Die Studien an der HEP-VS/PH-VS sehen für alle Studierenden einen obligatorischen zweisemestrigen Austausch im anderen Kantonsteil vor. Vor diesem Hintergrund möchte dieses Atelier nicht nur positive Erfahrungen damit präsentieren, sondern lässt auch kritische Stimmen zu Worte kommen und hinterfragt selbstverständliche Konzepte.

Actuellement, des appels qui insistent sur la pertinence et la nécessité d'une didactique du plurilinguisme dans le domaine de l'apprentissage (scolaire) d'une langue étrangère connaissent un grand succès. Aujourd'hui, les voix critiques se taisent rapidement, puisque la mobilité sociale et géographique ainsi que

le pluriculturalisme sont omniprésents. La formation initiale à la HEP-VS/PH-VS prévoit un échange obligatoire dans l'autre partie du canton d'une durée de deux semestres. Sur cette trame, l'atelier ne thématise pas seulement les expériences positives, mais aussi des problèmes et soucis liés à cet échange.

M. FREY, OBERSTUFENZENTRUM LEIMENTAL, BÄTTWIL, SOLOTHURN SCHWEIZ

SOLOTHURN, SCHWEIZ: SEKUNDARSCHULE BÄTTWIL - CHANCEN UND HÜRDEN IM BILINGUALEN GESCHICHTS- UND GEOGRAFIEUNTERRICHT

(DT)

Vor vier Jahren wurde am Oberstufenzentrum Leimental (OZL) in Bättwil (SO) bilingualer Unterricht im Fach Geschichte eingeführt, vor einem Jahr zusätzlich in Geografie. Der Vortrag schildert kurz die Entstehung des bilingualen Zweigs am OZL und geht im Anschluss direkt zur Praxis über. Nach vier Jahren Unterrichtspraxis wird über die bisherigen Erfahrungen berichtet. Es werden Schwierigkeiten bei der Erstellung von Materialien dargestellt, vorhandenes Material vor dem Hintergrund aktueller Theorien analysiert und auf seine Brauchbarkeit überprüft sowie Beispiele für geeignete, erprobte Unterrichtsmaterialien vorgestellt. Durch eine Schülerbefragung, die im laufenden Schuljahr durchgeführt wird, wird die Praxis des bilingualen Unterrichts beleuchtet und evaluiert. Die Lerner sollen u.a. dazu Stellung nehmen, welche Unterstützung sie im sprachlichen bzw. methodischen Bereich benötigen und wünschen. Durch die Auswertung der Schülerbefragung und aufgrund der bisherigen Erfahrungen werden Thesen aufgestellt bzw. Forderungen und Desiderata formuliert.

AUSTAUSCHRUNDE ZU DEN ATELIERS

In diesem Gefäss soll die Gelegenheit geboten werden, die Ergebnisse der Diskussionen und Auseinandersetzungen aus den Ateliers dem Plenum vorzulegen. Die KongressteilnehmerInnen können dazu Stellung nehmen, Anregungen geben, Position beziehen oder eigene Erfahrungen noch einbringen.

SYNTHESE DER KONGRESSERKENNTNISSEN PROF. DR. IWAR WERLEN, UNIVERSITÄT BERN

Iwar Werlen wird zum Abschluss des Kongresses seine Aufzeichnungen der beiden Tagen zusammenfassend darstellen. Dadurch sollen die Inhalte der Referate, der Ateliers und der Diskussionsrunden eine, auf Grund von gebietsspezifischen Kriterien, Strukturierung erhalten. Hieraus könnten folgende Fragen ansatzweise eine Antwort erhalten:

- welche Ansätze und Methoden der Mehrsprachigkeitsdidaktik haben sich besonders bewährt?
- Welche Modelle, didaktische Ansätze und Methoden sollen verfolgt werden?
- Auf welchen positiven Erfahrungen kann aufgebaut werden?
- Wie soll den Schwierigkeiten und Stolpersteinen begegnet werden?
- Welche Ressourcen müssen zur Verfügung gestellt, bzw. entwickelt werden?
- Welche Kompetenzen der Lehrpersonen werden vorausgesetzt für eine effiziente Umsetzung dieser sprachdidaktischen Ansätzen und Konzepten (damit ein möglichst breiter Teil der Schülerschaft davon einen Nutzen ziehen kann)?
- Was bedeutet dies für die Ausbildung an den Pädagogischen Hochschulen?

- Welche Rolle werden die klassischen zweisprachigen Schulen in diesem Prozess spielen?

SCHLUSSDISKUSSION

In dieser Schlussrunde sollen alle Beteiligte nochmals die Gelegenheit erhalten, zu den vorgestellten Themen Stellung zu nehmen.

Zudem soll an den beiden Tagen eine Schau-ecke in Betrieb sein. Wir stellen uns folgende Gefässe vor:

- Präsentation von Schulprojekten (integrierte Sprachendidaktik; bilingualer Unterricht)
Modellschulen zeigen, was sie gemacht haben – Material – Dias? Videos? ..
- Unterrichtsmaterial zu integrierter Sprachendidaktik und bilingualem Unterricht